



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Ergänzungsantrag zur Verwaltungsvorlage V0048/15:
Reuchlin-Gymnasium - Sanierung und Neubau einer Einfachturnhalle
Alternativen zum Bau einer Einfachturnhalle vor der Grundschule "Auf der Schanz"
-Ergänzungsantrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.02.2015-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Finanz- und Personalausschuss	11.02.2015	Vorberatung
Kultur- und Schulausschuss	12.02.2015	Vorberatung
Stadtrat	24.02.2015	Entscheidung

Antrag:

Die Verwaltung schlägt im Zuge der Sanierung des Reuchlin-Gymnasiums den Abriss der Doppeltturnhalle und den Neubau des Osttrakts mit einer Einfachturnhalle vor. Die zweite Turnhalle soll in etwa 200 Metern Entfernung auf der Grünfläche vor der Schulanlage auf der Schanz gebaut werden.

Wir sehen darin eine massive Beeinträchtigung des ebenfalls denkmalgeschützten Gebäudes der Schule auf der Schanz. Ebenfalls kritisch sehen wir den Verlust der innerstädtischen Grünfläche, die Teil des Grünzugs entlang der Straße Auf der Schanz ist. Zudem ist die Nutzung der dort geplanten Turnhalle durch das Reuchlin-Gymnasium zweifelsohne im Vergleich zu einer Halle innerhalb des Gebäudekomplexes eingeschränkt (Zeitverlust, Nutzung für schulische Veranstaltungen schwieriger, ...).

Die Maßnahme wird mit dem erforderlichen Raumprogramm begründet, das ohne die Auslagerung der zweiten Turnhalle auf dem Gelände des Bestands nicht verwirklicht werden kann. In der von der Verwaltung favorisierten Variante 2 sehen wir noch erheblichen Klärungsbedarf in wichtigen Punkten, vor allem deshalb, weil dieser Entwurf keine optimale Raumausnutzung, besonders des Dachgeschosses des Altbaus vorsieht.

Insbesondere schlagen wir die Prüfung und Zusammenschau folgender Punkte vor:

1. Es soll geprüft werden, ob im Ostflügel wieder eine Zweifachturnhalle entstehen kann und ob dabei die obere Turnhalle etwas kleiner (d.h. in den bisherigen Abmessungen) gebaut werden kann bzw. die fehlenden 2 Meter in der Breite dadurch gewonnen werden, dass das Gebäude zur Wahrung der Abstandsflächen einen Rücksprung macht.
2. Es soll geprüft werden, ob die Kunsträume und/oder Musikräume des Gymnasiums in die direkt benachbarte Harderbastei eingebaut werden können. So würde die beengte planerische

Ausgangssituation wesentlich entschärft. Im Ergebnis würden sich Synergieeffekte mit der Kunst- und Kulturbastei, dem BBK und weiteren Initiativen im Jugendkulturbereich ergeben.

3. Es soll geprüft werden, wie das Dachgeschoss in Abstimmung mit dem Denkmalschutz nach der Sanierung für Unterrichtszwecke genutzt werden kann. Die große Dachgeschoßfläche darf nicht allein für die Unterbringung der Haustechnik vergeudet werden. Brandschutzauflagen und Fluchtwege sind zielführend zu klären
4. Der Raumbedarf des Reuchlin-Gymnasiums muss in der spezifischen Situation (Lehrerraumkonzept, Räume für Spinde, ...) dargestellt werden, z.B. welche Räume für die spezifischen Belange der Schule nötig sind: Räume für die GTS, Schülercafé, ausreichend große Stufenzimmer. Die Schulfamilie ist in geeigneter Form in die Planung mit einzubeziehen.

Bei optimierter Raumausnutzung, vor allem des Dachgeschosses, und durch den Einbau der Kunsträume und/oder Musikräume in die Harderbastei, halten wir den Bau der Einfachturnhalle vor der Schule auf der Schanz für überflüssig. Die zweite Turnhalle hätte innerhalb des Gebäudekomplexes Platz. Schülerinnen, Schüler, Lehrerschaft und nicht zuletzt der Charakter des Reuchlin-Gymnasiums würden von der Kompaktheit, den kurzen Wegen und einem echten Musischen Trakt in der Harderbastei profitieren.

Beschluss:

Finanz- und Personalausschuss vom 11.02.2015

Die Vorlage und der Ergänzungsantrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird zwecks Beratung zurück in die Fraktionen und zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Kultur- und Schulausschuss vom 12.02.2015

Die Vorlage und der Ergänzungsantrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird zwecks Beratung zurück in die Fraktionen und zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Stadtrat vom 24.02.2015

Gegen 7 Stimmen:

Der Ergänzungsantrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird abgelehnt.